

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Erscheint
Mittwochs, Freitags u. Sonntags
Abonnementpreis
inkl. des wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Belegbogen 1 M.
durch die Post 1 M.

Mit 3 Familienblättern, Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister, Aue (Grabenbr.).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einpaltige Zeitzeile 10 Pfg.
amtliche Inserate die Corpus-Beile 25 Pfg.
Reklamen pro Zeile 20 Pfg.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

Nr. 155.

Freitag, den 30. Dezember 1898.

11. Jahrgang.

Bürgerschule Aue.

Nachdem zu den Beschlüssen der städtischen Collegien über Neugestaltung des städtischen Schulwesens in Aue die Genehmigung der königlichen Bezirks-Schulinspektion erteilt worden ist, bringen wir hierdurch Folgendes zur öffentlichen Kenntniß.
Von Ostern 1899 an werden die 3 Abteilungen, höhere, mittlere und einfache Bürgerschule, aufgehoben und treten an deren Stelle eine 1. Bürgerschule und eine 2. Bürgerschule.

Die erste Bürgerschule verfolgt die Ziele einer höheren, die zweite die Ziele einer mittleren Bürgerschule. In beiden Abteilungen werden Knaben und Mädchen in getrennten Klassen unterrichtet, die Abteilungen sind achtschulig.

In der ersten Bürgerschule müssen die Mädchen am französischen Unterricht teilnehmen, für Knaben wird fremdsprachlicher Unterricht nicht erteilt.

Das Schulgeld beträgt in der ersten Bürgerschule fürs Jahr für 1 Kind für jedes weitere Kind.
bei einem Einkommen von 1—1999 M. 30 M. 25 M.
" " " 2000—3999 " 40 " 35 "
" " " 4000—7999 " 50 " 45 "
" " " 8000 M. u. mehr 60 " 55 "

Für fremdsprachlichen Unterricht sind 10 M. mehr zu zahlen.
Für auswärtige Kinder sind die höchsten Schulgebühren zu zahlen.

Das Schulgeld in der 2. Bürgerschule beträgt fürs Jahr f. d. 1. Kind f. d. 2. Kind f. d. 3. Kind f. d. 4. Kind
bei einem Einkommen von 1—499 M. 5 M. 20 Pf. 2 M. 60 Pf. —
" " " 500—899 " 7 " 80 " 5 " 20 " 2 M. 60 Pf. —
" " " 900—1199 " 13 " — " 7 " 80 " 5 " 20 " 2 M. 60 Pf. —
" " " 1200—1599 " 20 " — " 10 " 40 " 5 " 20 "

Der Rath der Stadt.

Dr. Archschar. Kühn.

Beglückwünschung in Aue.

Wie bisher, so sind wir auch in diesem Jahre bereit, für Unterlassung von Neujahrsgratulationen Beiträge entgegen zu nehmen.

Dieselben werden je zur Hälfte den Grundstoff für Errichtung eines Bürgerheims u. einer Kleinkinder-Bewahranstalt überwiesen u. bis zum 29. Dezember erbeten, damit die Namen der Geber vor Neujahr im Amtsblatt bekannt gegeben werden können.

Aue, den 24. Dezember 1898.

Der Rath der Stadt.

Dr. Archschar. Eniglein.

Bürgerschule zu Aue.

Die Anmeldung der unsere Schule bereits besuchenden Kinder, welche von Ostern ab die 1. Bürgerschule besuchen sollen, ist

Mittwoch, den 11. Januar zwischen 2 und 5 Uhr

bei dem Unterzeichneten zu bewirken.

Kinder, deren Anmeldung unterbleibt, werden der 2. Bürgerschule zugewiesen.

Neumeister, Schuldir.

Bürgerschule zu Aue.

Die Anmeldungen zur Aufnahme der Neulinge für Ostern dieses Jahres werden im Directorzimmer des Bürgerschulgebäudes erbeten.

für die 1. Bürgerschule, Montag, den 9. Januar zwischen 2 u. 4 Uhr,
für die 2. Bürgerschule, Dienstag, den 10. " " " 2 u. 4 Uhr.

Vorzulegen ist für die Kinder, welche in Aue geboren sind, der Taufschein, für die, welche nicht in Aue geboren sind, außerdem noch die Geburtsurkunde mit Taufbescheinigung.

Neumeister, Dir.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Die Weihnachtsfeierabend haben auf der politischen Weltbühne lehrreiche Zwischenfälle gebracht, und in unserem Aue verließen sie erst recht in friedlicher Beschaulichkeit. Die Mehrzahl Derer, die nicht Familienbande an den Ort festsetzte, reiste ab, und umgekehrt pilgerte von auswärts hierher, wer die Seinen hier wohnen hat. Am heiligen Abend herrschte insofern auf den Bahnhöfen reges Leben. Die dichtbesetzten langen Züge trafen mit zwei Locomotiven, meist aber auch mit Verpätung hier ein. Am Abend des 2. Feiertags, wo die Welle des Verkehrs ihren Rücklauf begann, waren die Züge alle überfüllt.

Das Wetter war am ersten Feiertag trüb, am zweiten wohl klar, aber insofern des Ostwindes nicht zu verlockend, sodaß der Aufenthalt in den Restaurants dem Wandern im Freien vorgezogen wurde.

Die vielen Vergnügungen waren zahlreich besucht, im Muldenthal führte sich die neue Sattler'sche Kapelle ein. Dr. Kapellmeister Sattler hat sich bei den Antrittskonzerten als ein tüchtiger junger Künstler gezeigt, die Congertmusik war sehr gut und fand lebhaften Beifall bei dem zahlreichen Auditorium; wenn die Zusammenfassung und die Leistungen der Sattler'schen Kapelle so bleiben, haben wir eine tüchtige Konzertkapelle gewonnen. — Auch die Congert unserer Stadtkapelle im Blauen Engel u. Muldenthal waren schön, namentlich die anheimelnden Weihnachtspielen wurden sehr beifällig aufgenommen.

Die Theatergesellschaft „Karlshof“ errang mit dem „weißen Hais“ am Dienstag einen großen Erfolg und ein volles Haus. Heute Abend kommt dies interessante Lustspiel nochmals zur Aufführung, da die Leistungen der Karlshof'schen Theatergesellschaft vorzüglich sind, können wir den Besuch ihrer Vorstellungen nur empfehlen. Der Theaterbesuch ist bis jetzt ein erfreulicher gewesen, wenn er so anhält, dürfen wir noch auf eine Reihe interessanter Vorstellungen hoffen, im Winter ist ja Theater eine der angenehmsten Unterhaltungen.

Die Mondfinsternis am Dienstag Abend war aufs schönste zu beobachten. Der Himmel war klar, und hoch oben, fast im Zenith, stand die goldene Scheibe des Mondes. Kurz nach 11 Uhr tauchte ein dunkler Schatten am Rande des Mondes auf. Anfangs konnte man glauben, daß Wolkenflecker eine Umflorung erzeugten, so verwaschen und unscharf begrenzt ersahen das Grau, bald aber nahm das schwarze Kreisstück an Ausdehnung zu, je mehr aber der Mond sich in Schatten hüllte, umso prächtiger flammten die Sterne am Winterhimmel auf. Länger als eine Stunde währte es, bis der Mond die Larnkappe übergezogen hatte. Auch dann blieb er dem Auge noch sichtbar, doch sein Gold hatte sich in schwärzlich unvelnes Kupfer verwandelt. Gegen 1/2 2 Uhr bligte der erste Lichtstrahl am Monde auf, und nun zog die schwarze Wand weiter und weiter hinweg, immer kreisförmig begrenzt, bis nach 1/2 8 Uhr die letzte Spur derselben als ein verwaschenes Grau den Mond verließ.

Dr. Photograph Nacher hier hat die interessante Himmels-Erscheinung photographisch aufgenommen, wodurch man ein sehr klares Bild der Verfinsternung erkennen kann.

Aus Sachsen und Umgebung.

Leipzig, 8. Nov. Unser Rosenthal steht teilweise trotz aller seiner Schönheit in keinem „guten Geruch“, und zwar wegen des Knoblauchs, dessen „Duft“ durchaus nicht angenehm wirkt, und so sind auch für das laufende Jahr wieder 3000 M. für die Ausrottung des „edlen Krauts“ im Haushaltplan eingelegt. — Der „Dag“ erzählt eine heitere Geschichte von einer Frau, die im Verein mit ihrer Mutter dem Gatten das laute Schnarchen abgewöhnen wollte. Sie warf dem Schlafenden ein nasses Tuch über das Gesicht, der Erschrockene sprang in der Meinung, es geschehe ihm ein Leid, auf, schlug um sich, wobei seiner Frau ein Backsack verloren ging, außerdem aber der Nachtmisch umfiel, dessen Marmorplatte der Schwiegermutter die Behen zerquetschten, sodaß ein furchtbares Wehklagen entstand. Das

Diejenigen Inserenten,

die durch die Neujahrsnummer unseres Blattes einen Glückwunsch zu veröffentlichen gedenken, werden um möglichst zeitige Bestellung gebeten, damit wir die Inserate gut ausstatten können.

Die Exped. der Auerthal-Zeitung.

Mittel wird wohl gegen das Schnarchen kaum helfen. — Die große Buchhandlungsfirma Gustav Fock hat nach abgelaufener Zahlungsfrist Konkurs angemeldet. — Die sieben Jahre alte Tochter des Arbeiters Franke wurde in Lindenau durch ein Geschirr überfahren und so schwer verletzt, daß in wenigen Stunden der Tod erfolgte.

Eine entsetzliche That beging gestern eine 60jährige Schneiderwitwe in ihrer in der Ulrichsstraße hier gelegenen Wohnung: sie brachte sich eine tiefe Schnittwunde in der Kehle bei und wurde dadurch lebensgefährlich verletzt. Die Unglückliche litt an Verfolgungswahn. — Die Abgaben der Großen Leipziger Straßenbahn an die Stadt Leipzig aus den Betriebsüberschüssen ist für nächstes Jahr mit 76 000 M. der Leipziger elektrischen Straßenbahn mit 18 000 M. in das städtische Budget eingestellt worden.

Bei einem Fleischer, welcher zum Erlaunen seiner Kollegen außerordentlich billig verkaufte, fand man heute im Keller zentnerweise verdorbenes Fleisch, das zum Raviller gebracht wurde. Ein Strafverfahren wird voraussichtlich die „billigen Einkaufsquellen“ zu Tage kommen lassen.

Das von der obersten Kirchenbehörde zu Dresden verwaltete Vermögen des Allgemeinen Kirchenfonds beträgt zur Zeit 486 882 M. 78 Pfg. Seit dem 4. Mai d. Jahres sind demselben nahezu 83 000 M., darunter allerdings 45 500 M. zurückgezahlte Darlehne, zugewachsen, während an Unter-

stützungen und Gratifikationen aus dem Fonds selbst rund 3720 M., und aus der mit demselben verbundenen Felix-Stiftung 776 M. gewährt worden.

Auf dem Langsal „Wallhalla“ in Dresden wurde infolge zu engen Schnürens am Sonntag ein 18 Jahre altes Mädchen von einem Schlaganfall betroffen, an dem es sehr bald verschied.

Große Diebstähle wurden eine Zeit lang im Dresdener Central-Schlachtviehof verübt. Jetzt sind die Diebe in dem in der Schäferstraße wohnhaften Fleischermeister Stadel, sowie in dessen Gefellen und Gehrling ermittelt worden.

Dr. Oswald, der Gatte der königl. Hofopernsängerin Frau Oswald-Webedind ist in den Dienst der königl. sächs. Staats-Eisenbahn getreten und zwar als Finanzassessor der Generaldirektion. — Daß der Staat dem Hoftheater und damit dem Dresdener Publikum Dienste leisten muß, ist jedenfalls neu und wird zu einer Interpellation im Landtage Veranlassung geben. (W. T.)

Ein Kindesleichen wurde beim Räumen der Abortgrube der Dampf-Schiffwerkhalle in Blasewitz gefunden. In der Grube lag ein Paket, eingehüllt in eine blaue Schürze und mit Bindfaden fest umschürt. Es barg die Leiche eines völlig ausgebildeten Knaben, der jedenfalls gleich nach der Geburt ums Leben gebracht worden ist. Die Nachforschungen nach der Mutter des Kindes haben noch zu keinem Ergebnis geführt.

Nummer 37 des Simplicissimus ist in einer Auflage von mehr als 67 000 Exemplaren erschienen: ein schlagender Beweis für die rapid zunehmende Beliebtheit, deren sich dies von Grund aus originale Blatt erfreut. Der grüne „Nordwind“, dem es in letzter Zeit ausgesetzt war, weht auf dem Titelbilde, einer Reiterzeichnung Bruno Pauls, die den berühmten roten Teufel zeigt, wie er den berühmteren roten Kopf in seinen Mantel hält: so halten sie's aus! „Nur für Herren“ ist das Thöny'sche Bild, auf dem man die drei Riffelhäuter Rangen, Feine und Webedind neben Caserio und Schänderhannes als Wachsfiguren bestaunen kann. Eine stimmungsvolle und packend geschriebene Novelle „Im Nebel“ von E. Viebig; ein poetisches Bildnis nebst Gedicht: „Der Red“ von W. Schulz; ein „Reisprotokoll“ des neumeisten „Hieronymus II. der Edle“, treffliche und charakteristische Zeichnungen von Thöny, Engl, Schulz Caspari. Das ist der hauptsächlichste Inhalt dieser reizvollen und künstlerisch hochstehenden Nummer. Das Beiblatt giebt eine Uebersicht über die im Rangen'schen Verlage erschienenen Werke.

Kirchen-Nachrichten für Aue St. Nikolai.

Sonntabend den 31. Dezember: nachm. 5 Uhr Sylvester-Gottesdienst — Feier des Jahreschlusses. Predigt: Dionysius Deibel.

Kirchenmusik: Preis und Andeutung v. Aint.

Neujahrstag: vorm. 9 Uhr: Haupt-Gottesdienst. Predigt über Luc. 12, 4—9: Pfarrer Thomas. Kirchenmusik: 71 Psalm v. D. Hauptmann. nachm. 4: Co.-Luth. Jünglings-Verein: Christ-Spiel im Saale des „Engels“. abends 8 Uhr: Gottesdienst. Predigt über Luc. 2, 20, Hilfsgeistlicher Hochmann.

Mittwoch den 4. Januar: abends 8 Uhr: Co.-Luth. Jünglings-Verein: Christ-Spiel im Saale des „Engels“.

Das Bankgeschäft Carl Seifert, Geiß, hat der Gesamtauflage unserer Zeitung eine Beilage über die Hauptziehung der zweiten Stadtilmer Kirchen-Geld-Loterie, deren Ziehung am 13. Januar 1899 stattfindet, beigelegt, worauf wir unsere Leser hierdurch aufmerksam machen.